



Intelligence and Terrorism Information Center
at the Israel Intelligence Heritage & Commemoration Center (IICC)

Nachrichten über den Israelisch-Palästinensischen Konflikt

16. – 31. Juli 2007

Inhalt

Übersicht

Wichtige Ereignisse

Antiterroraktivitäten

Statistische Angaben

Die Kontrollpunkte
im Gazastreifen

Die interne
palästinensische Arena

Das
Terroristengipfeltreffen
in Damaskus

Fatah Aktivisten im Westjordanland geben ihre Waffen ab....



Waffen, die im Rahmen des Abkommens
über gesuchte Fatahaktivisten an die
Palästinensischen Sicherheitsdienste
abgegeben werden (Al-Jazeera TV, 16. Juli)

...und die Raketenabschüsse aus dem Gazastreifen gehen weiter.



Der Palästinensische Islamische
Dschihad und die (der Fatah
angeschlossenen) Abu Rish Brigaden
übernehmen die Verantwortung für
den Raketenangriff auf Kerem Shalom
(Al-Jazeera TV, 29. Juli).

Übersicht

- Der Raketenbeschuss auf die Dörfer des westlichen Negev dauert an; der Palästinensische Dschihad ist der Hauptverantwortliche für diese Angriffe. Durch diese Angriffe wurden einige israelische Zivilisten leicht verletzt, Gebäude wurden beschädigt.. Die zielgerichteten Antiterroraktivitäten der israelischen Sicherheitskräfte im Gazastreifen dauern an. (Festnahme von Terroraktivisten, Beschlagnahme von Waffen, Vereitelung von Raketenangriffen und gezielte Tötungen)..
- **Die Spaltung innerhalb der Palästinensischen Behörde vertieft sich weiter.** Es bestehen zwei territoriale und ideologische Gruppen: die eine, im Gazastreifen, unter der absoluten Herrschaft von Hamas, die andere, im Judäa und Samarien, unter der Herrschaft von Fatah. Der Machtkampf unter ihnen wird durch Zwischenfälle verdeutlicht (wie z.B. in der Al-Nadjah Universität in Nablus) und dem politischen Propagandakrieg, der darauf abzielt, **jeder Seite** in den Augen des jeweiligen Zielpublikums, (der palästinensischen Bevölkerung, der arabisch-muslimischen Welt und der internationalen Gemeinschaft, besonders Russland, das Abu Mazem vor kurzem besuchte) **Legitimität zu verschaffen**

Wichtige Ereignisse

Das Raketenfeuer auf die Dörfer im Westen des Negevs dauert an

■ In den letzten zwei Juliwochen wurden die in der westlichen Negevwüste gelegenen Dörfer weiterhin aus dem Gazastreifen beschossen. Einige dieser Angriffe waren sorgfältig geplant, andere kamen als Reaktion auf die Antiterroraktivitäten der israelischen Armee. Im Juli wurden auf israelischer Seite **32 Raketeneinschläge gezählt**. Insgesamt wurden 55 Raketeneinschläge vermerkt, verglichen mit den 120 Einschlägen im Juni. Gleichzeitig wurden die im Gazastreifen tätigen israelischen Streitkräfte, die Übergänge und die israelischen Dörfer in unmittelbarer Nähe des Grenzzauns mit Mörsergranaten beschossen.

■ Am 22. Juli traf eine Rakete die Sapir Hochschule in der Nähe der Stadt Sderot. Eine Israelin wurde dabei leicht verletzt. Am 23. Juli traf eine Rakete ein Wohnhaus im Kibbutz Carmia. Ein acht Monate altes Mädchen wurde leicht verletzt, ihre Mutter und Grossmutter standen unter Schock und mussten behandelt werden; das Wohnhaus erlitt schweren Schaden. Am 26. Juli wurde ein Wohnhaus in Sderot von einer Rakete getroffen, eine Frau wurde leicht verwundet, das Wohnhaus erlitt beträchtlichen Schaden.

■ Der **Palästinensische Islamische Dschihad**, die Organisation, die seit der Machtübernahme der Hamasbewegung im Gazastreifen, die meisten Anschläge durchgeführt hat, übernahm die Verantwortung für diesen Anschlag. Die Hamasbewegung hat es bisher meist vermieden, Raketen auf israelisches Gebiet abzufeuern, obwohl es Mörserraketen auf Ziele richtet, die sich in der Nähe des Grenzzauns befinden.



**Einwohner von Sderot vor den von den Einschlägen verursachten Schäden
(Amir Cohen für Reuters, 16. Juli).**

Für den Mord an Familie Hatuel verantwortlicher PIJ Terrorist festgenommen

■ Am 6. Juni nahmen die israelischen Sicherheitskräfte während eines Einsatzes im Gazastreifen den PIJ Aktivisten Dschihad Suleiman Abu Daher fest. Bei seinem Verhör gestand er, an einer Reihe von Anschlägen beteiligt gewesen zu sein, u.a. bei dem Angriff auf der Kissufimlandstrasse am 2. Mai 2004, bei dem eine Israelin, Tali Hatuel, und ihre vier Töchter ermordet wurden.

Antiterroraktivitäten

Gaza Streifen

■ Israelische Sicherheitskräfte führen im Gazastreifen weiterhin gezielte Antiterroraktivitäten durch. Es handelt sich dabei meistens um die Festnahme von Terroraktivisten, die Aufdeckung von Waffenverstecken und die Vereitelung von Raketenbeschüssen durch Terrorkommandos. Darunter waren u.a. folgende Einsätze:

- ❁ Am 22. Juli warfen bei einem Sicherheitseinsatz in der Nähe des Eres Übergangs zwei bewaffnete Terroristen eine Handgranate auf israelische Truppen. Die Soldaten erwiderten das Feuer und erschossen die Terroristen. Beide gehörten dem aktiven Terrorflügel der Hamasbewegung

an und wollten die in diesem Gebiet eingesetzten Sicherheitskräfte aus dem Hinterhalt angreifen. (Hamas/Izzedine al-Qassam Brigaden Webseite, 22. Juli).

✿ Am 26. Juli griff die israelische Luftwaffe eine Reihe von Terrorzielen an. Bei einem Angriff wurden drei PIJ Aktivisten in einem fahrenden Fahrzeug im Zentrum des Gazastreifens getötet. Es handelte sich um Omar Arafat al-Khatib, einem hohen Offizier des Terroreinsatzflügels der Hamas und zwei seiner Leibwächter. PIJ Sprecher drohen mit einer Vergeltungsaktion, um seinen Tod zu rächen (Filastin al-'An Webseite, 26. Juli).



Omar al-Khatib's Fahrzeug nach dem Angriff durch die israelische Luftwaffe (Al-Jazeera TV, 26. Juli)



Ismail Haniya bei einem Beileidsbesuch bei Omar al-Khatib's Familie (Al-Aqsa TV, 26. Juli).

✿ Während eines Einsatzes der israelischen Armee in südlichen Gazastreifen wurden sechs bewaffnete Terroristen getötet. Im nördlichen Gazastreifen erschossen israelische Soldaten zwei Terroristen, die sie mit Handgranaten angegriffen hatten; der Angriff ereignete sich in unmittelbarer Nähe des Grenzzauns im nördlichen Gazastreifen. Es handelte sich um Mitglieder der Fatahorganisation; beide hatten in der Vergangenheit in dieser Gegend Minen gelegt. (IDF Sprecher, 26. Juli).

✿ Am 28. Juli erschoss die israelische Armee zwei bewaffnete Terroristen, während sie in der Nähe des Sicherheitszauns in der Umgebung von Beit Lahiya im nördlichen Gazastreifen eine Mine legten. Es handelte

sich um Mitglieder der Fatah/ Al-Aqsa Märtyrer Brigaden, ausgerüstet mit Gewehren, Handgranaten und einer Landminen..

✿ Am 30. Juli wurden fünf Palästinenser, einige von ihnen Passanten, bei einem Luftangriff der israelischen Luftwaffe auf ein mit Fatah und PIJ Aktivisten besetztes Fahrzeug getötet

Judäa und Samarien

■ Die Antiterroereinsätze in Judäa und Samarien werden fortgeführt, einschliesslich Festnahmen und Beschlagnahmung von Waffen. Bemerkenswert ist die am 26. Juli erfolgte Festnahme von Adham Muhammed Abd al-Aziz, einer PIJ Aktivisten aus dem Dorf Allar, (in der Nähe von Tulkarm). Er hatte den Selbstmordattentäter gefahren, der am 5. Dezember 2005 im Sharon Einkaufszentrum in Netanya den Anschlag durchführte, bei dem fünf Israelis getötet und über 50 verwundet wurden. Darüberhinaus war er an der Planung eines vereitelten Selbstmordattentats in Bat Yam, südlich von Tel Aviv im Februar 2007 beteiligt und an Dutzenden von bewaffneten Angriffen und Minenangriffen auf israelische Streitkräfte.

✿ Am 1. Juli traf die israelische Luftwaffe in Khan Junis ein Fahrzeug mit 3 PIJ Terroristen. Alle drei wurden getötet, u.a. ein hochrangiger Aktivist, der für eine grosse Zahl von Anschläge verantwortlich war. (IDF Sprecher, 1. Juli.).

✿ Am 1. Juli beschoss die israelische Luftwaffe mehrere Waffenschmiedereien der PIJ im al-Maghazi Flüchtlingslager im mittleren Gazastreifen.

✿ Am 5. Juli traf eine tief in den Gazastreifen vorgedrungene Einheit der israelischen Armee auf bewaffnete Hamas Terroristen. Bei dem darauf folgenden Feuergefecht wurden drei Hamas Aktivisten getötet, darunter ein Aktivist der Izzedine al-Qassam Brigade. Weitere bewaffnete Palästinenser wurden bei diesem Einsatz getötet.

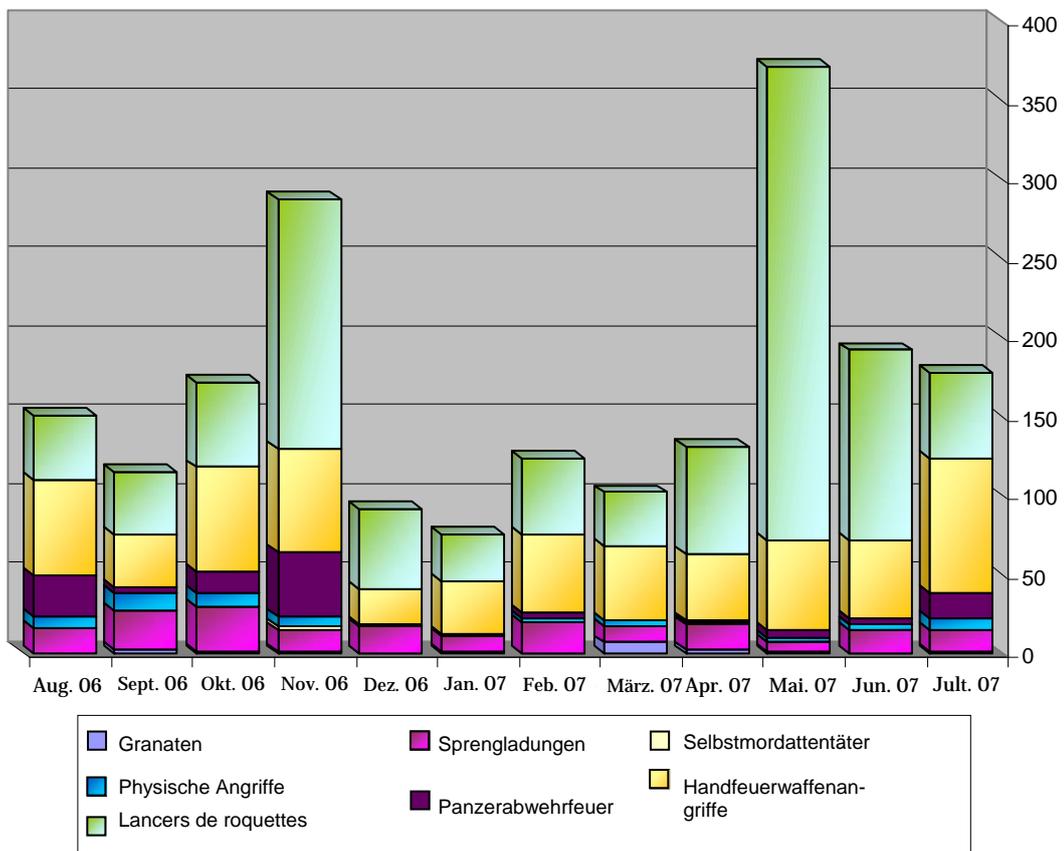
✿ Am 12. Juli verletzte die israelischen Armee zwei bewaffnete PIJ Aktivisten im al-Bureij Flüchtlingslager.

Judäa und Samarien

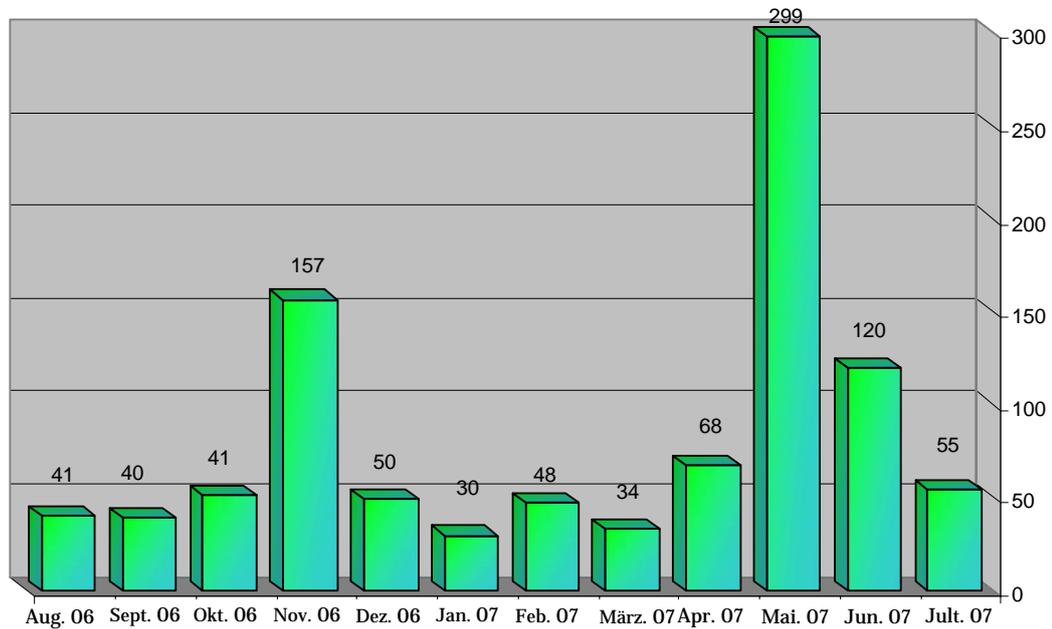
■ Die Einsätze der Sicherheitskräfte und der Antiterrorgruppen in Judäa and Samarien dauern an. Waffenlager und ein Waffenlabor wurden entdeckt, viele gesuchte Terroristen wurden festgenommen. Bei einem Einsatz in Kabatiya (in der Nähe von Jenin) wurde am 9. Juli Mahmoud Nizal, Mitglied der Aktivistengruppe der PIJ im Westjordanland getötet.

Statistische Angaben²

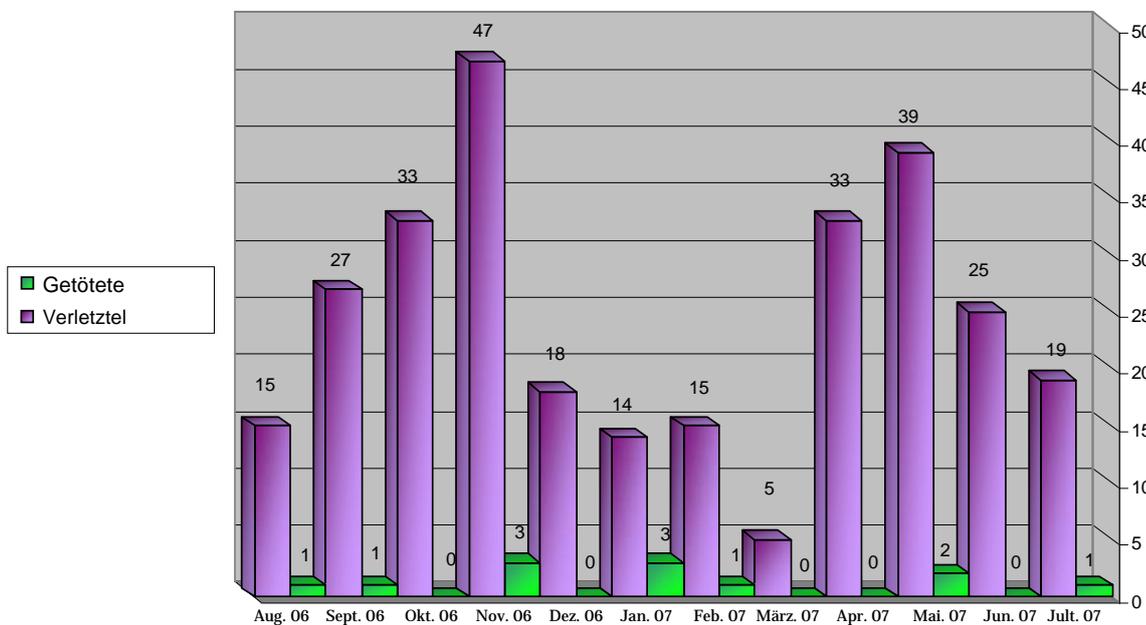
Monatliche Aufteilung der Angriffe



Monatliche Aufteilung von identifizierten Raketeneinschlägen¹



Monatliche Aufteilung israelischer Opfer



¹ In den letzten beiden Juliwochen wurden zusätzlich zu den Raketenanschlägen auch 27 Mörseranschläge erfasst, was zu einer monatlichen Gesamtzahl von 69 führt..

Die Kontrollpunkte im Gazastreifen

Der Rafiah Kontrollpunkt

■ Das Problem der Freigabe des Rafiah Kontrollpunkts, dem einzigen Übergang vom Gazastreifen nach Ägypten und der westlichen Welt ist noch nicht gelöst. **Osama al-Zin**, ein hochrangiger Hamasaktivist, **deutete an, dass der Übergang mit Gewalt geöffnet werden könnte**, wenn keine politische Regelung gefunden werden kann. Er sagte " Wir wissen, wie man den Übergang öffnet und wir haben die Mittel, es zu tun.. Zuerst suchen wir jedoch eine politisch-diplomatische Regelung. Wenn das nichts bringt, werden wir Schritte unternehmen, **um die ganze Welt auf uns aufmerksam zu machen und den Übergang zu öffnen.** " (PalToday Webseite, 31. Juli).

■ Als Teil der laufenden Versuche, die 5000 Bewohner des Gazastreifens, die auf ägyptischer Seite festgehalten werden, nach Hause zurückkehren zu lassen, wurde eine Lösung gefunden, die es ihnen erlaubte, über den **Nitzana Übergang** von Ägypten nach Israel kommen und über den **Erez Übergang** in den Gazastreifen zu gelangen. Zwischen Sonntag, dem 29. Juli und Dienstag, dem 31. Juli passierten drei Gruppen von insgesamt 717 Bewohner des Gazastreifens die beiden Übergänge. Es ist vorgesehen, dass täglich Gruppen von etwa 300 Personen die Übergänge benützen. Einer Hamasnahen Internet Webseite zufolge, weigert sich die palästinensische Botschaft in Ägypten, die Namen von Hamasaktivisten auf die Liste derjenigen zu setzen, die in den Gazastreifen einreisen dürfen (Filastin Mubashir, 30. Juli).



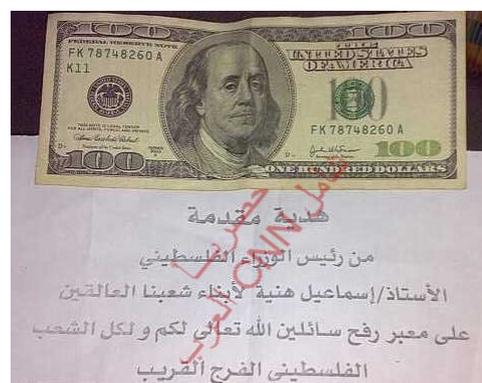
Mit Hilfsmaterial beladene Lastwagen warten auf ägyptischer Seite auf die Freigabe des Rafiah Übergangs. (Ägyptisches Fernsehen, 30. Juli).



Eine Gruppe von Bewohners des Gazastreifens kehrt über den Erez Übergang zurück, nachdem sie am Rafiah Übergang festgehalten worden war (Al-Jazeera TV, 29. Juli).



Das Leid von Bewohnern des Gazastreifens, die am Rafiah Übergang festgehalten werden. (Al-Ayyam, 12. Juli).



Ein \$100 Schein mit einem Gruss von Ismail Haniya wird von seinem Büro am Rafiah Übergang an wartende Bewohner des Gazastreifens verteilt, (Paldf Forum, 16. Juli). Die Hamas benützt die Hilfe als PR Mittel in ihrem Propagandakrieg gegen Fatah und Abu Mazen.

Die Übergänge zwischen Israel und dem Gazastreifen

- **Die Übergänge von Israel in den Gazastreifen sind z. T. geöffnet und arbeiten nach Notstandsregelungen.** Die humanitäre Hilfe steht im Vordergrund, um eine Verschlechterung der Wirtschaftslage zu vermeiden. Stand der Dinge am 31. Juli :

- ✿ **Der Erez Übergang:** geöffnet, ruhig. Dient Einzelpersonen, wird von palästinensischen und ausländischen Bürgern mit vorheriger Sondergenehmigung benutzt (hauptsächlich in humanitären Umständen).
 - ✿ **Der Karni Übergang:** wird immer wieder geschlossen. Das Warenvolumen hat sich drastisch verringert. Er dient vorwiegend der Lieferung von Getreide.
 - ✿ **Der Nahal Oz Übergang :** geöffnet. Benzin und Gas werden hier transportiert.
 - ✿ **Der Sufa Übergang :** geöffnet. Dieser Übergang ist weiterhin der **Hauptverladeplatz für Waren und Nahrungsmittel** für den Gazastreifen. (2,847 LKWs haben seit der Machtübernahme der Hamas diesen Übergang passiert).
 - ✿ **Der Kerem Shalom Übergang :** wird immer wieder geschlossen . 420 LKW haben seit der Machtübernahme der Hamas im Gazastreifen diesen Übergang passiert
- Die teilweise Öffnung des Übergangs hat eine **humanitäre Krise im Gazastreifen verhindert** . Die dortige **Wirtschaft steht allerdings fast still**, da Rohmaterial nicht eingeliefert und vermarktbare Produkte nicht ausgeliefert wurden.

Der Schlüssel zu den Übergängen zwischen Isael und Ägypten :



Die interne palästinensische Arena

Gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen Fatah und Hamas im Gazastreifen dauern an

■ Obwohl sich die Sicherheitslage im Gazastreifen etwas stabilisiert hat – in geringerer Weise in Judäa und Samarien – kommt es immer noch zu Zusammenstößen zwischen den Kräften der Fatah und der Hamas.

■ **Am 24. Juli kam es an der Al-Najah Universität Nablus in Samarien zu einem gewalttätigen Zusammenstoß** zwischen Studenten, Angehörigen der Fatah und denen des islamischen Blocks (Hamas). Die Zusammenstöße folgten einem Versuch der Fatah, die Hamasanhänger davon abzuhalten, Flugblätter auf dem Universitätsgelände zu verteilen. Bei der Auseinandersetzung wurde ein Student, ein Hamasanhänger, getötet. Zehn weitere wurden verletzt, zum Grossteil Hamasanhänger; das Gebäude des Studentendekanats wurde in Brand gesteckt. Sicherheitskräfte wurden eingesetzt, die die Versammlung auflösten und 15 Hamasanhänger festnahm.

■ Die Universitätsleitung verurteilte den islamischen Block und machte ihn für diesen Zwischenfall verantwortlich. Es wurde beschlossen, den Unterricht bis auf weiteres zu unterbrechen. Darüber hinaus wurde angekündigt, dass zehn an den Zusammenstößen beteiligte Studenten ausgeschlossen würden. (Al-Hayat al-Jadeeda, 25. Juli). Fatah and Hamas beschuldigten sich gegenseitig, diesen Zwischenfall verursacht zu haben. Fatah Sprecher beschuldigten den islamischen Block der Al-Najah Universität die Gewalt und die Aufwiegelung innerhalb der Universität verursacht zu haben. Sami Abu Zuhri, ein Hamas Sprecher, beschuldigte die palästinensischen Sicherheitsdienste, Studenten verletzt zu haben und zu versuchen, Gewalt in

die Universitäten von Judäa und Samarien zu tragen; er machte Abu Mazen dafür verantwortlich.



Eine Hamasprotestdemonstration in Gaza gegen den Zwischenfall an der Al-Najah Universität.

Die Demonstranten halten Fotos des bei den Auseinandersetzungen getöteten Studenten. (Al-Jazeera TV, 29. Juli).

■ Bei einem Zwischenfall in Rafiah im Gazastreifen, wurde am 23. Juli ein Fatahanhänger, **Ashraf Jumaa** Mitglied des palästinensischen Parlaments angegriffen, allem Anschein nach von Mitgliedern der Hamas Einsatztruppe. Er selbst und 11 weitere Personen wurden verletzt. Der Angriff basierte wahrscheinlich auf Anschuldigungen, er habe Salam Fayyads Regierung die Namen von Polizisten übermittelt, die für die Hamas Regierung im Gazastreifen arbeiteten, um zu verhindern, dass diese ihre Gehälter erhalten.

■ Der Angriff auf Ashraf Jumaa führte zu einer Reihe von Reaktionen. Zehn Hamas Aktivisten wurden bei einer Fatah Demonstration gegen diesen Angriff verletzt. (Wafa News Agency, 23. Juli). Eine Hamasdelegation stattete Ashraf Jumaa einen Hausbesuch ab und drückte ihr Bedauern über diesen Zwischenfall aus. Sie verlangte, die Verantwortlichen für den Angriff auf ihn vor Gericht gestellt zu stellen. (Qudsnet Webseite, 24. Juli).

Hamas gründet eine neue Sicherheitstruppe im Gazastreifen

■ Am 31. Juli kündigte der Innenminister in Ismail Haniyas Regierung an, er treffe Vorbereitungen für die Schaffung einer neuen Sicherheitstruppe, die

"interne Sicherheitstruppe" genannt werden sollte. Sie soll aus Hunderten von erfahrenen Mitgliedern bestehen, die in der Vergangenheit in der Sicherheit eingesetzt worden waren. Ein Sprecher des Innenministeriums kündigte an, dass viele Mitglieder der ehemaligen Sicherheitsdienste im Gazastreifen (einschliesslich der Palästinensischen Sicherheitstruppen) in diese neue Einheit übernommen werden sollten. (Al-Quds al-Arabi, Ma'an News Agency, 31. Juli).

Empfehlungen der Fatah Untersuchungskommission zur Hamasmachtübernahme im Gazastreifen

■ Am 27. Juli wurden Abu Mazen die Empfehlungen der internen Fatah Untersuchungskommission vorgelegt. Sie hatte die Ereignisse untersucht, die bei der Hamas Machtübernahme im Gazastreifen stattgefunden hatten. Die Untersuchungsergebnisse der Kommission weisen darauf hin, dass **umfassende interne Veränderungen im Sicherheitssystem der Palästinensischen Behörde** notwendig sind. Rafiq al-Husseini, Leiter des Präsidialbüros kündigte an, dass die Kommission falls notwendig, empfehlen könnte, Anklageschriften gegen mehrere Dutzend Mitglieder der Sicherheitsdienste aufzusetzen. Sie würden alle, ungeachtet ihres Ranges vor Gericht gestellt werden, falls sie Verantwortung für die Ereignisse im Gazastreifen tragen sollten

■ Gleichzeitig reichte Muhammad Dahlan, der Sicherheitsberater der palästinensischen Behörde seine Kündigung ein. "Aus informierten palästinensischen Kreisen" verlautet, dass Abu Mazen beschlossen habe, seinen ehemaligen Sicherheitsberater Jibril Rajoub, als palästinensischen nationalen Sicherheitsberater einzusetzen, als Verantwortlichen für die direkte Koordinierung zwischen allen palästinensischen Sicherheitsdiensten (Firas Webseite, 28. Juli). Bisher wurde keine offizielle Stellungnahme veröffentlicht.

Anererseits behaupten Muhammad Dahlan Anhänger, dass der Untersuchungsausschuss sie als Sündenböcke benützt habe. Sie machen Abu Mazen und die Farah Leitung dafür verantwortlich. **Samir al-Mashharawi**, ein führender Hamas Vertreter im Gazastreifen, stellte bei einem Interview die Frage: "Wie lange will die politische Führung der Verantwortung für die Niederlage in den palästinensischen Parlamentswahlen und danach in Gaza vor sich herschieben? ... Wenn wir objektiv handeln wollen, müssen wir 30 Mitglieder der Führungsgremien der (palästinensischen) Führung vor Gericht stellen, bevor wir [Muhammad] Dahlan anklagen..." (Qudspress Nachrichtenagentur, 30. Juli). In einem anderen Interview klagte Al-Mashharawi Abu Mazen an und sagte, er habe einen grossen Fehler begangen: "Er entschied sich immer wieder für einen Kompromis mit der Hamas, weil er der Meinung war, sie seien echte Partner...." (Aus einem Interview mit Avi Issacharoff, Haaretz Webseite, 30. Juli).

Regelung für gesuchte Terroristen tritt in Kraft

■ Am 12. Juli trat die Regelung über die auf der Fahndungsliste stehenden Fatah Aktivisten in Kraft. Sie betrifft etwa 170 – 180 auf der Fahndungsliste stehende Mitglieder der Fatah/Al-Aqsa Märtyrer Brigaden in Judäa und Samarien. Die meisten stammen aus Nablus. Auf der Liste befinden sich allerdings auch Terroristen aus anderen Landesteilen. Der Regelung nach müssen sie sich verpflichten, jeweilige Beteiligung an Terroraktivitäten einzustellen, ihre Waffen an die Sicherheitsdienste abzugeben und sich unter deren Hoheit zu stellen.

■ Bisher ist diese Regelung von Seiten der gesuchten Terroristen auf **recht grosses Interesse** gestossen. Die meisten haben sich schriftlich zur Einhaltung der Bedingungen dieser Regelung verpflichtet, haben ihre Waffen abgegeben und sich den Reihen der palästinensischen Sicherheitsdienste angeschlossen. Auf der Liste befinden sich auch hochrangige Fatah Terroristen wie Zakaria Zubeidi, Fatah/Al-Aqsa Märtyrer Brigaden Chef im Raum Jenin, der mit einigen Dutzend seiner Männer diese Regelung auf sich genommen hat. Es wurde berichtet, dass andere Fatah Aktivisten sich

ebenfalls verpflichtet werden, vielleicht sogar Angehörige anderer Terrororganisationen.

■ **Es wird sich im weiteren Verlauf der Dinge zeigen, inwiefern die Aktivisten der verschiedenen Terrororganisationen bereit sind, sich an die Bedingungen zu halten** und in welchem Masse die palästinensischen Sicherheitsdienste bereit (und fähig) sind, ihre Autorität geltend zu machen und sicherzustellen, dass die Abmachungen und Regelungen tatsächlich eingehalten werden. Darüberhinaus handelt es sich um ein **Teilabkommen, das nicht alle auf der Fahndungsliste stehenden Terroristen von Judäa und Samarien einschliesst**. Daher darf man davon ausgehen, dass Terroraktivisten, die nicht im Rahmen dieses Abkommens stehen, ihre Aktivitäten weiterführen werden und dass die israelischen Sicherheitskräfte ihre Antiterroraktivitäten ebenfalls fortführen werden. .

Freigelassene Häftlinge

■ Am Freitag, dem 20. Juli wurden 255 palästinensische Häftlinge freigelassen. Es handelte sich vorwiegend um Fatah Aktivisten; es handelt sich um eine Geste des guten Willens, wie sie der israelische Ministerpräsident Ehud Olmert zugesagt hatte. Unter den Freigelassenen befand sich Abd al-Rahim Malluh, the stellvertretende Generalsekretär der Volksfront für die Befreiung Palästinas.

■ Abu Mazen empfing die freigelassenen Häftlinge in Ramallah und sagte, dass ihre Freilassung lediglich den ersten Schritt darstelle. Der Minister für Häftlingsangelegenheiten Ashraf al-Ajrami betonte es handle sich um "einen kleinen Schritt", dass allerdings die Freilassung jedes einzelnen Häftlings ein wichtiges Ereignis darstelle. Die Hamas dagegen spielte die Bedeutung dieses Ereignisses herunter und kritisierte Abu Mazen dafür, dass er sich lediglich für die Fatah Bewegung einsetze.



Die freigelassenen Häftlinge an der Mukata in Ramallah (Palästinensisches Fernsehen TV, 20. Juli).

Salam Fayyads Regierungsrichtlinien zum palästinensisch – israelischen Konflikt

- Am 27. Juli veröffentlichte Wafa, eine palästinensische Nachrichtenagentur die Richtlinien für die Übergangsregierung unter der Leitung von Salam Fayyad. Sie hätten ursprünglich vom Ministerpräsidenten vor dem Vertrauensvotum dem Parlament vorgelegt werden sollen. Das Parlament ist jedoch nicht zusammengetreten, da es durch die Boykottklärung der Fatahvertreter das Quorum nicht erreichte.
- Die Regierungsrichtlinien, die eine grosse Bandbreite von internen und externen Anliegen betreffen, drücken Abu Mazens und Salam Fayyads bekannte Überzeugungen aus. Im Folgenden die wichtigsten Punkte im Rahmen des Konflikts mit Israel und die interne palästinensische Sicherheit:

- ✿ Betonung des **palästinensischen Einsatzes für die "Friedensoption"** als "strategische Option" und ihre Notwendigkeit, wie sie aus der politischen Lage und der internationalen Verpflichtung des palästinensischen Volkes hervorgeht.
- ✿ **Das Ziel der Palästinenser** ist die Beendigung der israelischen Besetzung [sic] und die Gründung eines unabhängigen Staates mit Jerusalem als Hauptstadt auf dem gesamten 1967 eingenommenen Gebiet

(ohne ausdrückliche Bezugnahme auf eine Anerkennung der Daseinsberechtigung des Staates Israel als jüdischer Staat, der in friedlicher Koexistenz neben dem palästinensischen Staat bestehen könnte).

- ✿ Abu Mazen ruft auf zur Suche einer **“gerechten und ausgewogenen Lösung” des palästinensischen Flüchtlingsproblems**, auf der Grundlage von UN Sicherheitsratsresolution 194 (11. Dezember 1948).

- ✿ **Einhaltung der in der Vergangenheit zwischen der PLO und Israel abgeschlossenen bilateralen Abkommen .**

- ✿ **Stärkung des Status von Jerusalem** und der palästinensischen Regierung in Jerusalem und Unterstützung der Fähigkeit palästinensischer Bewohner von Jerusalem "durchzuhalten."

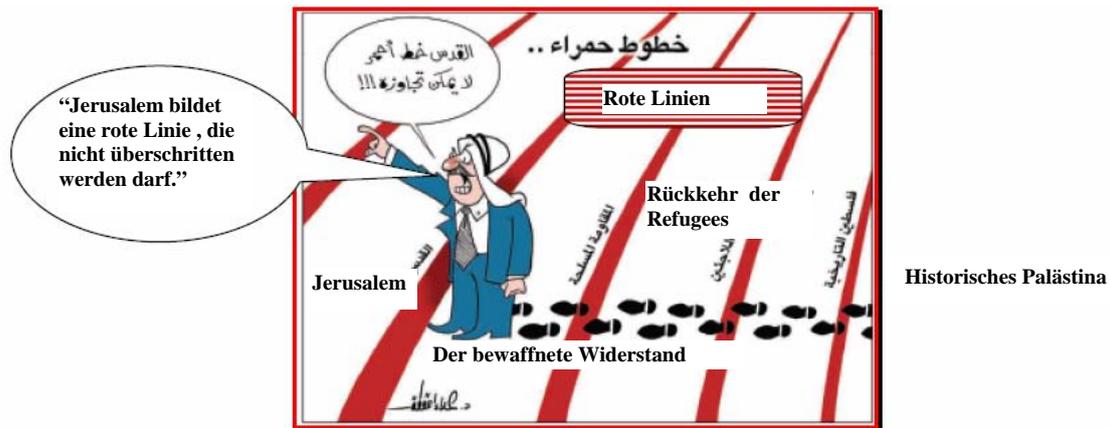
- ✿ **Besondere Aufmerksamkeit für Häftlinge** in israelischen Gefängnissen und Unterstützung von Familien von Verwundeten und Toten.

- ✿ **Kampf gegen den Einsatz der Religion für politisch-parteiausgerichtete Bedürfnisse** und gegen die Verwendung der Religion um Mord und Zerstörung zu rechtfertigen (z.B. Hamas und ihren politischen Einsatz des Islam zur Rede stellen).

- ✿ **Beendigung der Anarchie, Konfiszierung der Waffen bewaffneter Banden** (z.B. Aktivisten der Terrororganisationen) und Verwirklichung des Ideals **"einer rechtmässigen Waffen und eines Gesetzes."**

- Wie erwartet wiesen die Hamas und andere Terrororganisationen die Richtlinien von Salam Fayyads Regierung zurück. Der Grossteil ihrer Kritik beruhte auf der Tatsache, dass **das Prinzip des "Widerstands" (d.h. Gewalt und Terrorismus) als zentrale Komponente der palästinensischen Strategie nicht aufgeführt war.** Auf ihre Reaktion hin hielt Salam Fayyad mit Amre Moussa, dem Generalsekretär der Arabischen Liga eine Pressekonferenz, auf der er klar betonte, dass " der

Widerstand" das "legitime Recht" des palästinensischen Volkes darstelle, da sie in einem Zustand der Besetzung lebten. In einem Interview mit dem ägyptischen Fernsehen sagte Salam Fayyad jedoch, das das Ziel der "Beendigung der Besetzung" durch politische Aktivitäten herbeizuführen sei. Darüber hinaus behauptete er, dieses Ziel könne nicht im Schatten des "Widerstands" und der Anarchie erreicht werden. (Ägyptischer Satellitensender, 31. Juli).



Palästinensische "rote Linien", nach Hamas Definition (Felesteen, 30. Juli).

Abu Mazen gibt die Absicht bekannt, die Palästinensischen Parlamentswahlen vorzuverlegen

■ In einer Rede vor dem Revolutionsrat der Fatah in Ramallah wiederholte Abu Mazen seine Angriffe auf die Hamas und sagte, er wolle den Dialog mit ihnen erst dann wieder aufnehmen, wenn der status quo ante im Gazastreifen wiederhergestellt sei. Er kündigte seine Absicht an, eine präsidentielle Verordnung zu veröffentlichen, die Frühwahlen für das Parlament und das Amt des Präsidenten ankündigt. (Wafa News Agency, 25. Juli). Er nannte kein genaues Datum für die Wahlen, sagte allerdings, dass sie im Westjordanland und im Gazastreifen gleichzeitig abgehalten werden sollten. (Reuters, 27. Juli).

■ Inzwischen wird der Kampf zwischen Fatah und Hamas über den Status des palästinensischen Parlaments weitergeführt. Die für den 22. Juli

anberaumte Sitzung wurde (zum zweiten Mal) abgesagt, nachdem Fatah Vertreter und ihre Anhänger ankündigten, sie wollen die Sitzung boykottieren, da sie ihrer Meinung nach illegal sei. Fatah und Hamas machten sich gegenseitig dafür verantwortlich, dass der Versuch das Parlament einzuberufen, fehlgeschlagen sei. Gleichzeitig gab es Berichte von Kontakten zwischen Fatah und Hamas, im Rahmen eines Versuchs zu einer Verständigung über das Datum einer neuangesetzten Sitzung des Parlaments zu gelangen. (Ramatan News Agency, 22. Juli).



Karikatur des zerstrittenen palästinensischen Parlaments , Omayya Joha (Al-Hayat al-Jadeeda, 29. Juli).

Das Terroristengipfeltreffen in Damaskus

■ Bei seinem Syrienbesuch traf der iranische Staatspräsident Ahmadinejad die Führer der palästinensischen Terrororganisationen. Am 19. Juli traf er Khaled Mashaal, den Vorsitzenden des 'politischen' Büros von Hamas in Damaskus, am 19. Juli den PIJ Führer Ramadan Shalah und Hezbollah Führer Hassan Nasrallah. Bei seinem Treffen mit Ramadan Shalah sagte er, er sei Irans Pflicht, den "Widerstand" in Palästina zu unterstützen (d.h. die Terrororganisationen); er unterstrich die Notwendigkeit der Einheit der Organisationen (d.h. Fatah und Hamas) um den Sieg zu erreichen (Ima) 19. Juli)

